

Stolpersteine Wunstorf 18. März 2026

Kashi Berstock

Meine Damen und Herren,

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um Ihnen dafür zu danken, dass Sie sich die Zeit genommen haben, an diejenigen zu denken, die wir verloren haben, und ihrer zu gedenken. Ich möchte insbesondere Hans, Andrea und Signe-Lou für die Liebe danken, die sie mir und meiner Familie entgegengebracht haben. Hans, ein Einheimischer der Stadt, der sich für die Erforschung der Geschichte vieler Dinge interessiert, einschließlich der Geschichte dieser Stadt.

Dabei stieß er auf die Geschichte von Emil Kraft. Emil war zu Beginn des 19. Jahrhunderts sowohl als Senator als auch persönlich daran beteiligt, den Menschen dieser Stadt auf vielfältige Weise zu helfen.

Durch Hans' Forschungen glaubte er an die Möglichkeit, dass Nachkommen von Emil und Elfriede heute noch leben. In den letzten 15 Jahren hielt Hans an diesem Glauben fest und suchte weiter, bis er schließlich mich, ihre Urenkelin und meine Familie fand. Ich erinnere mich noch an den Tag, als ich den Brief von Hans erhielt. Von einem mir unbekannten Menschen aus einer Stadt, von der ich noch nie gehört hatte, und in dem er sein Ziel zum Ausdruck brachte, nach der Familie von Emil und Elfriede zu suchen. Diese Namen waren mir unbekannt, aber seiner Beschreibung der Genealogie zufolge handelte es sich eindeutig um meine Urgroßeltern. Als 50-Jährige mit den Vorfahren meiner Mutter bekannt gemacht zu werden, ist schon bemerkenswert.

Hans gab mir Wissen, das aus Angst verloren und begraben war. Um uns vor den Schrecken des Holocaust zu schützen, wusste ich nichts über diesen Teil der Familie, und ich glaube, meine Mutter auch nicht. Sie wanderte 1939 im Alter von drei Jahren in die Vereinigten Staaten aus. Durch das Ausgraben lokaler Dokumente teilte Hans historische Informationen über meine Familie und ihre Geschichte mit, die uns verloren gegangen waren. Ich habe aus all den geteilten Informationen so viel gelernt. Ich lese jedes Wort, das Hans sendet, konzentriert und hinterlässt bei mir ein Gefühl von Wärme und Verbundenheit.

Die Rolle, die Emil und Elfriede in Wunstorf spielten.

Die Großzügigkeit, die sie an den übten.

Die Moral, mit der sie lebten.

Er, angesehener Bürger war er ein gewählter Senator und sie eröffnete den ersten Kindergarten der Stadt.

Das alles fand ich unglaublich und es hat mir Freude gemacht, das zu erfahren. Auch wenn mir die genauen Einzelheiten der Vergangenheit nicht bekannt waren, wurde ein Großteil ihrer Philosophie der Fürsorge für die Menschheit weitergegeben. Ich kannte die Einzelheiten dieser Familiengeschichte nicht. Was ich unglaublich fand, war, dass sie mir, als ich sie las, gleichzeitig unbekannt und bekannt war. Eine längst vergangene Vergangenheit wird wieder mit der Gegenwart vereint.

Ich möchte jedes kleine Detail von Emil, Elfriede, Julius und Flora wissen. Es ist eine schwierige Geschichte, enthält aber auch viel Licht. Ich bin voller Hoffnung und Trost, hier zu sein und zu wissen, dass diese Stadt so viel getan hat, um die Geschichten zu bewahren und die hier lebenden Juden zu ehren. Wir haben alle unsere eigenen Erziehungs- und Lebenswege, aber das Menschsein verbindet uns alle. Worte können die Dankbarkeit, die ich und meine Familie empfinden, nicht ausdrücken. Sowohl meine Mutter Yvonne, mein Bruder Hari, meine ältere Tochter Kaia als auch andere Mitglieder meiner Familie möchten sich bedanken. Sie wären hier, wenn sie könnten. Ela, meine jüngere Tochter, ist heute hier und möchte ihr ihre Gedanken direkt mitteilen.

Ela Berstock

Ich bin die Urenkelin von Emil und Elfriede Kraft. Ihre konkreten Geschichten wurden mir zwar nie erzählt, aber als ich sie kennenlernte, fühlte es sich eher an, als würde ich mich an eine lange verlorene Erinnerung erinnern, als sie zum ersten Mal zu treffen. Ich habe nie wirklich verstanden, wie wichtig es ist, unsere Vorfahren zu kennen, aber die Entdeckung dieser Tatsachen und Geschichten über die Krafts hat mir ein besseres Verständnis von meiner Oma, meiner Mutter und mir selbst vermittelt, wofür ich auf immer dankbar bin.

Für die Zukunft gibt es mir ein gutes Gefühl zu wissen, dass ich Emils Wissensdurst, Elfriedes unermüdliche Freundlichkeit und ihren gemeinsamen Geist der Gleichberechtigung weitertragen werde. Ich wünsche mir mehr als alles andere, dass sie wissen, dass die Energie, die sie in die Welt gesteckt haben, die nächsten vier Generationen von Krafts geprägt hat und die Welt weiterhin zum Besseren beeinflussen wird.

Und wenn Emil und Elfriede hören können, wie ich Ihnen für Ihre Ausdauer in den schwierigsten Zeiten danke, dann inspiriert mich Ihre Beharrlichkeit jeden Tag aufs Neue.